

Abbildung 1 zeigt ein Ersatzschaltbild.

Die Kondensatoren simulieren Magnete von $\text{\AE}quilibrium$, die Dioden simulieren die Spitze (SPYKE) von $\text{\AE}quilibrium$, ausgehend von der Spitze. (SPYKE).

Aus „energetischer“ Sicht gibt es keinen Unterschied, da Energie nicht auf dem kürzesten, sondern auf dem bequemsten Weg transportiert wird.

Wenn wir über Strom sprechen würden, könnten wir in diesem Fall sagen, dass die Diode (wie der Kondensator) einen Innenwiderstand bieten.

Aus diesem Grund wird bei Vorhandensein von Elektrizität ein Teil der Energie, aufgrund des Widerstandeffektes, parallel durch beide abgeleitet.

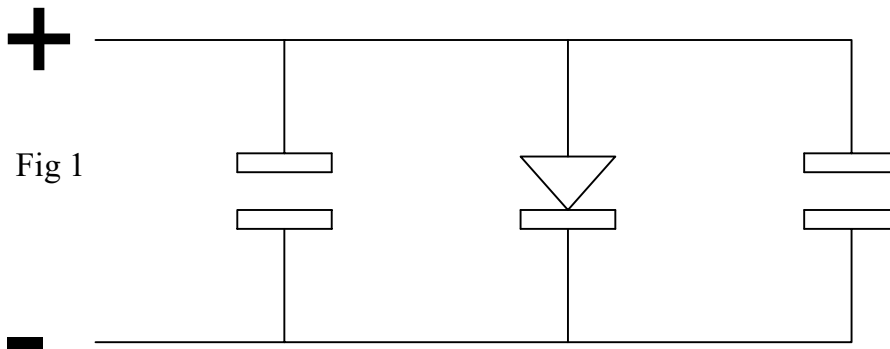


Abbildung 2 zeigt die Funktionsweise von der $\text{\AE}quilibrium$ -Basis

Im Fall von $\text{\AE}quilibrium$ (Abb. 2) gibt es geringfügige, aber wahrnehmbare Unterschiede. Die Kondensatoren, die die Magnete von $\text{\AE}quilibrium$ simulieren, werden als Widerstände mit hohem Wert angesehen, während die Diode, die die Spitze (SPYKE) simuliert, mit einem unendlich niedrigen Widerstand vergleichbar ist.

Wenn wir die Widerstandsformel nun parallel anwenden würden, würde sich verifizieren, dass unter den Bedingungen normaler und energetischer Belastung ein verschwindend kleiner Teil, wenn nicht sogar fast Null, der Energie durch die Magnete fließt, während der maximale Energiefluss durch die Spitze (SPYKE) abgeleitet wird.

